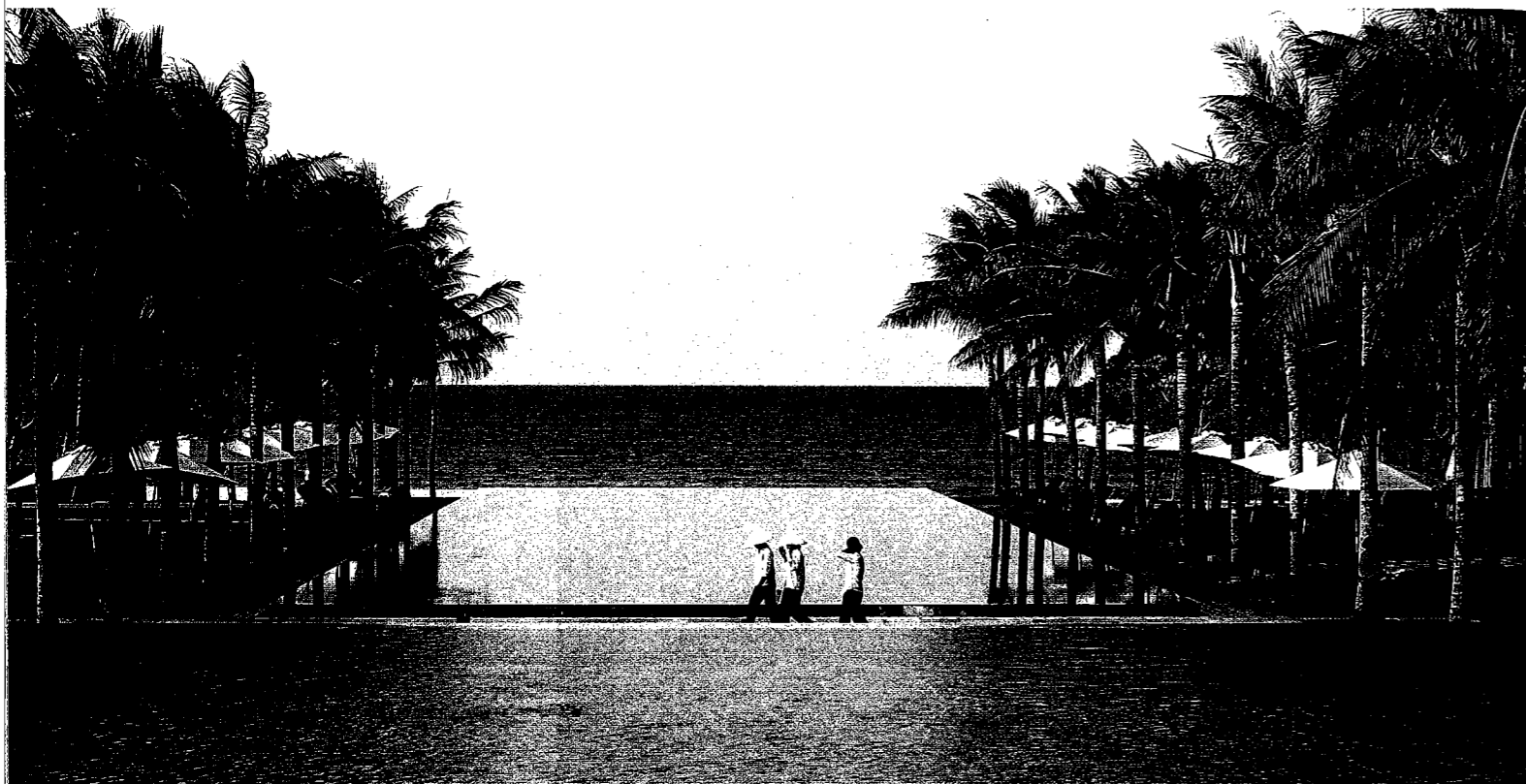


VIETNAM

Asiens Tigerstaat ist auf dem Sprung



Vietnam ist ein Land voller Wunder, Wonnen und Widerspenstigkeit auf dem Weg zwischen gespenstiger Vergangenheit und hoffnungsgeladener Zukunft.

von Gerd Müller

Vietnam ist eine verführerische Geliebte. Die Leidenschaft kann Tage, Wochen oder ein halbes Leben lang dauern.

200 Jahre lang strömten militärische Invasoren ins Land und nun kommen Heerscharen kapitalistischer Investoren, um sich in den beiden Metropolen und entlang der 3200 km langen Küste, des sichelförmigen Landes, einzunisten und am Boom zu profitieren. Ausländische Staatsbesucher reichen sich die Klinke, seit sich die kommunistischen Machthaber der kapitalistischen Welt öffneten.

Klein Frankreich in Asien

Der Einfluss der Franzosen, die Hanoi 1883 zur Verwaltungshauptstadt von Tonkin und später zum Verwaltungssitz ganz Indochinas erklärten, ist noch immer deutlich sicht- und spürbar. Das erkennt der Besucher schnell anhand der Weissbrot-Baguettes und Croissants, aber auch an der Kolonialstil-Architektur, am Bildungswesen sowie am Stil und Savoir vivre der Franzosen und ihrem Bohème-Einfluss auf die Kultur, Malerei und Infrastruktur.

Ein Abbild der französisch-indochinesischen Kultur bietet das Nobelhotel «Sofitel Metropol», das seit 1901 zur Hochburg der Elite in Hanoi gehörte und ein Bijou französischen Charmes ist. Das Hotel im Zentrum verfügt über viele stilvolle Suiten, wie der Charlie Chaplin Suite. Das Gourmet-Restaurant serviert ausgezeichnete Köstlichkeiten aus der vietnamesischen Küche, deren Delikatessen raffiniert, gesund und sehr bekömmlich sind.

Obschon das «Paris Asiens» verschlafener wirkt, als das quirlige Saigon im Süden, sind schon ab 4.00 Uhr in der Früh rund um den Hoan Kiem See Jung und Alt verteilt und wärmen sich mit Tai Chi, Yoga- oder Fitnessübungen auf. Spielen Federball oder Fussball, Joggen, um fit für die Herausforderungen eines anstrengenden Tages zu sein. Denn Hanoi besteht aus fünf Millionen Ich-AG's, die alle täglich um ein bisschen mehr Wohlstand ringen.

Schillernd von der Antike bis zur Moderne

Zu den touristischen Highlights dieser Region gehören: Da Lat, das «Valle d'amour» der Hochzeitspärchen, der Ferienort der Reichen Saigons - und früher der Franzosen. Ein schmuckes, verträumtes Städtchen auf 1500 Höhenmeter, mit gediegenen provenzalischen

Kolonialstilhäusern rund um den Seufzer-See, eingebettet in Hügelzüge mit smaragd-grünen Reisterrassen, Gemüsegeldern, Reben, Kaffee- und Teeplantagen. Die Temperatur ist angenehm kühl, wie in einem Schweizer Bergkurort im Sommer. An schönster Lage im «Ana Mandara» kann man sich in stilvollen Villa's abends am Kaminfeuer einnisten, in der Bar einen guten vietnamesischen Wein geniessen oder unten im Restaurant speisen wie Gott in Frankreich.

Ferner Nha Trang, ein quirliger Badeferienort, der mit einem malerischen Fischerhafen, einer idyllischen Küsten- und Flusslandschaft, den Cham Tempeln von Po Nagar (aus dem 7. und 12. Jh.) sowie mit Strassen-cafes, schwülen Nachtclubs und ausgezeichneten Hotels - alle Facetten kultureller und touristischer Anreize voll ausschöpft. Das schönste Hotel vor Ort ist das «Ana Mandara» Hotel, das sich grosszügig mitten in der hektischen Stadt am Strand von Nha Trang wie eine Oase ausbreitet und für jeden Gast eine schöne Villa bereitstellt.

Nicht weit von Nha Trang entfernt, liegt eines der einzigartigsten Spa-Resorts in Vietnam. Mit dem Boot gelangt man zum «Evason Hideaway», das von der bekannten Six Senses Spa-Kette verwaltet wird und sowohl in ökologischer als auch in therapeutischer Hinsicht zum vorbildlichsten zählt, was man in Südasiens

Luxushotelrie finden kann. Der ganze Komplex, der sich über eine wunderschöne Bucht ausdehnt, wurde möglichst schonend in die Natur integriert. Kaum ein Felsen wurde abgetragen, sondern im Haus oder im Pool integriert, auch Bäume, die durch das Haus wachsen sind Zeichen der Verschmelzung von Haus, Mensch und Umgebung. Auch wurde alles aus einheimische Materialien hergestellt.

Reisezeit: Das ganze Jahr über; rund 35 Grad heiss und feucht ist es im Süden immer, im Norden ist es im Winter kühler und im Sommer noch schwüler als im Süden. Im Hochland ist die Temperatur erfrischend. Währung: Die vietnamesische Währung heisst Dong. Kreditkarten (Visa und Euro-Master-Card) werden fast nur in den Luxushotels akzeptiert. Traveller-Checks sollten nicht von American Express sein. Gesund-heit: Die Malaria-Prophylaxe sowie Typhus- und Hepatiti-s-Impfungen sind empfehlenswert. Kulinarisches: Essen kann man wie Gott in Frankreich. Die Küche ist der chinesischen sehr ähnlich, d.h. leicht bekömmlich, gut gewürzt, mit viel Fisch, Reis und Nudeln.

Asien/Vietnam-Reisespezialist

*Wettstein Travel
Freischützgasse 3
Postfach, 8021 Zürich
Tel. 044 295 55 88
Fax 044 295 55 90
www.wettsteintravel.ch*

*VIDOTOUR
145 Nam ky Khoi Nghia Str.
Distr. 3, Ho Chi Minh City
Tel. (94-8) 933 0457
Mobil (84-91) 810 3155*

